

IT-gestützte, standardisierte Mitarbeiterereinsatzplanung

Erfolgsfaktor Ressourcenmanagement

Ob beim Bau von Kraftwerken oder einzelner Komponenten wie Großdampferzeugern oder Rauchgasentschwefelungsanlagen – im Energieanlagenbau ist die Ressourcenplanung ein kritischer Erfolgsfaktor. Die Planungszeit liegt oft bei über zehn Jahren.

Die Mitsubishi Hitachi Power Systems Europe GmbH (MHPSE) mit Sitz in Duisburg plant und errichtet fossil befeuerte Kraftwerke. Zum Lieferumfang gehören neben Komplettangeboten auch einzelne Kernkomponenten wie Mahlanlagen, Umwelttechnik, Großdampferzeuger und Turbinen. Seit der Anfang 2014 vollzogenen Fusion der Kraftwerkssparten von Mitsubishi und Hitachi strebt der Konzern an, weltweit die Nummer 1 bei thermischen Kraftwerken zu werden. Dazu ist unter anderem eine Unternehmenssteuerung mit einem effizienten Ressourcenmanagement notwendig.

Für die Bedarfs- und Mitarbeiterereinsatzplanung setzt MHPSE auf ein SAP-Add-on, das mit wenigen Klicks den aktuellen und künftigen Ressourcenbedarf unternehmensweit abbildet. Die Lösung trägt nicht nur zu einem effizienteren Ressourcenmanagement mit einer ganzheitlichen Sicht auf die Kapazitäten des Unternehmens bei, sondern ermöglicht zudem durch flexible Auswertungen ein schnelleres Gegensteuern bei veränderten Bedingungen – etwa wenn die projektseitige Bedarfsplanung von der Mitarbeiterereinsatzplanung der jeweiligen Fachabteilungen kritisch voneinander abweichen.

Komplexe Kapazitätsplanung

»Im Kraftwerksgeschäft planen wir weit voraus: Unsere Planungen gehen aktuell bis 2025. Deswegen ist es wichtig zu wissen: Wann brauche ich wie viele und welche Fachkräfte? Benötige ich Inbetriebnehmer, Ingenieure, Projektmanager oder Monteure? Muss ich gegebenenfalls externe Unterstützung dazu holen?«, erklärt Marius Bruckwilder, IT-Manager für SAP bei der MHPSE.

»Bei der Planung gilt es zudem zu berücksichtigen, dass die Leute, die vor Ort in den Kraftwerken arbeiten, auch anderweitig stunden- oder tageweise etwa in

internen Projekten – zum Beispiel der IT oder Organisation – eingesetzt werden.«

Um ein durchgängiges unternehmensweites Ressourcenmanagement mit einheitlichen Planungsstrukturen zu etablieren, wurde über eine Ausschreibung nach einer wettbewerbsfähigen IT-Lösung im SAP-Umfeld gesucht. Mit der bisherigen, unternehmensintern jeweils unterschiedlich gehandhabten Ressourcenplanung und -steuerung mit dezentral geführten Excel-Listen konnte aufgrund mangelnder Transparenz und geringer Vergleichbarkeit der künftige Ressourcenbedarf nicht zuverlässig ermittelt werden.

Milliarum Cockpit

Seit der schrittweisen Einführung des Milliarum Cockpits sorgt das Modul auf Basis von SAP-cProjects und SAP-PS bei den Kraftwerksbauern für ein effizientes Ressourcenmanagement mit zahlreichen Steuerungs- und Analysemöglichkeiten. Es wurde von der Milliarum GmbH & Co. KG, einem Anbieter für SAP-Lösungen, entwickelt. Das Modul ermöglicht einheitliche Planungsstrukturen, hohe Transparenz und flexible Auswertungen. Es ist zudem in Personalplanungs- und Controlling-Prozesse eingebunden. Konkret führt das Milliarum Cockpit die über SAP PS und SAP-PPM gewonnenen Daten zusammen und liefert grafische und tabellarische Auswertungen mit unterschiedlichen Detaillierungsstufen auf Basis von SAP-WebDynpro. Meldet etwa eine Projektleitung über das ERP einen Bedarf für die Position »Technischer Projektleiter von Mai bis Juni mit einem Budget von 300 Stunden«, so findet über das PPM-Ressourcenmanagement die Mitarbeiterereinsatzplanung statt.

Das Milliarum Cockpit wertet unterdessen die Daten von der Bedarfs- über die Mitarbeiterereinsatzplanung bis zur Überführung der Daten für die Stundenrückmeldung in die Projektberichterstattung aus. Die genehmigten SAP-Stunden wer-

den dabei nach cProjects übertragen. Das Reporting in cProjects ermöglicht sowohl grafische als auch tabellarische Auswertungen. Kapazitätsangebot und -nachfrage können so gegenübergestellt und übersichtlich zum Beispiel als Projekt- oder Organisationsicht dargestellt werden.

Aufgrund der aussagefähige Auswertungen sehen Projektverantwortliche im ganzen Unternehmen auf einen Blick, wo es Diskrepanzen zwischen Bedarfs- und tatsächlicher Mitarbeiterplanung gibt. So kann schnell gegengesteuert werden. Mussten vorher in einem aufwendigen Prozess den Kostenträgern mehrstellige Nummern zugeordnet werden, ist seit Implementierung des SAP-Add-ons in Zusammenhang mit der SAP-Stundenerfassung über das Arbeitszeitblatt CATS im webbasierten ESS (Employee Self-Service) die Stundenschreibung mit wenigen Klicks – Auswahl des Projekts und seiner Funktion – erledigt.

Fazit

Seitdem die Kraftwerksbauer SAP-PPM und das Milliarum Cockpit nutzen, haben sie nicht nur das Durcheinander mit unterschiedlichen Excel-Listen hinter sich gelassen. Allen voran haben sie mit einer unternehmenseinheitlichen IT-Lösung für eine transparente und effiziente Ressourcenplanung einen entscheidenden Faktor für ihre Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.



Dipl.-Kaufmann Dirk Ott,
Geschäftsführer,
Milliarum GmbH & Co. KG,
Mönchengladbach

>> info@milliarum.de

>> www.milliarum.com